

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0103/2024/BV

Datum:
28.03.2024

Federführung:
Dezernat I, Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg

Beteiligung:

Betreff:

**Stadtbetriebe Heidelberg
Neubau Pumpstation Molkenkur
hier: Erhöhung der Maßnahmegenehmigung**

Beschlussvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 18. April 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	17.04.2024	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss als Betriebsausschuss der Stadtbetriebe Heidelberg genehmigt die Erhöhung der Maßnahme „Neubau der Pumpstation Molkenkur“ mit Mehrkosten von 250.000 € auf 900.000 €.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Neubau Pumpstation Molkenkur	900.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz im Wirtschaftsplan 2017	637.000
• Ansatz im Wirtschaftsplan 2020	350.000
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Maßnahme wurde am 23.03.2016 in Höhe von 508.130 € durch den Gemeinderat (Drucksache 0077/2016/BV) genehmigt. Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 22.03.2017 der Erhöhung der Maßnahme auf 650.000 € (Drucksache 0105/2017/BV) zugestimmt. Die erforderliche Lageanpassung und Geländewiederherstellung, die Beseitigung der Baumängel und die dadurch verspätete Ausschreibung der Ausbaugewerke sowie die Optimierung des Versorgungskonzepts, führten zu Mehrkosten von insgesamt 250.000 €.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.04.2024

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Anfang 2017 wurde mit dem Neubau der Pumpstation begonnen. Bei den Aushubarbeiten wurde ein schlechterer Baugrund angetroffen als im Baugrundgutachten angenommen. Aus diesem Grund musste die geplante Gründung verstärkt werden und auch das Gebäude in der Lage angepasst werden. Die Anpassung der Lage des Gebäudes hat zu einem größeren Aufwand bei der Geländewiederherstellung geführt.

Die Betonierarbeiten im Juli/August 2017 wurden nicht fachmännisch ausgeführt weshalb es zu erheblichen Baumängeln gekommen ist. Der ausführenden Firma wurde die Möglichkeit gegeben die Mängel zu beseitigen. Da die Mängel bis Oktober 2017 nicht fachmännisch beseitigt wurden, wurde durch die SWH ein externer Gutachter eingeschaltet. Im externen Gutachten wurden die verschiedenen Baumängel detailliert aufgeführt. Da sich aufgrund des Gutachtens nicht geeinigt werden konnte, wurde in 2018 ein unabhängiger Schiedsgutachter eingeschaltet. Mitte 2019 konnten sich dann alle Beteiligten auf Grundlage des Schiedsgutachtens auf die Art der Mängelbeseitigung einigen. Im Oktober 2019 wurde mit der Mängelbeseitigung begonnen, die mit der Teilabnahme der Betonierarbeiten im März 2020 erfolgreich beendet wurden. Das Gutachterverfahren und die spätere Mängelbeseitigung haben zu einem Anstieg der erbrachten Eigenleistung geführt.

Aufgrund der erheblichen Baumängel wurden die Ausbaugewerke in 2017 nicht vergeben. 2020 wurden diese dann erneut ausgeschrieben. Aufgrund der gestiegenen Baupreise zwischen 2017 - 2020 überstiegen die Submissionsergebnisse 2020 deutlich die Ergebnisse von 2017.

Im Zuge des weiteren Bauablaufs wurde das ursprünglich geplante Versorgungskonzept nochmals überdacht und sich für den Bau einer Druckerhöhungsanlage (DEA) in der Pumpstation entschieden. Die DEA kann durch stufenlos regelbare Pumpen den Netzdruck konstant halten. Zwei Löschwasserpumpen bieten eine redundante Löschwasserversorgung. Dieses mit der Feuerwehr abgestimmte Versorgungskonzept ermöglicht, nach Herstellung einer Notstromversorgung für die DEA, die Stilllegung des Wasserbehälters Molkenkur. Die DEA hat erhöhte Investitionskosten im Vergleich zur ursprünglich angedachten Variante, bietet durch die Stilllegung des Wasserbehälters Molkenkur langfristig aber deutliche Einsparungen in den Betriebskosten.

Die Anlage wurde im Mai 2023 in Betrieb genommen und zum 31.12.2023 endabgerechnet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 900.000 €. Die Kosten und die Erhöhung wurden bereits im Wirtschaftsplan 2017 und 2020 mit insgesamt 987.000 € (2017: 637.000 € und 2020: 350.000 €) berücksichtigt. Die Kosten fielen zum Teil in zeitlicher Verzögerung in den Jahren 2017 bis 2023 an. Daher erfolgte die Finanzierung teilweise aus dem Deckungskreis des Investitionsprogramms. Eine Maßnahmegenehmigung über 650.000 € liegt vor.

Der Haupt- und Finanzausschuss wird gebeten, der Maßnahmeerhöhung mit Gesamtkosten von 900.000 € zuzustimmen.

Kostenaufteilung:

Position:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag:	Währung:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Erneuerung Pumpstation Molkenkur	€	circa	€	900.000
1.1	Erneuerung (Genehmigt 0077/2016/BV und 0105/2017/BV)		650.000		

Drucksache:

0103/2024/BV

00362391.docx

...

1.2	Kostensteigerung gesamt		250.000		
1.2.1	Erhöhter Aufwand Gründung und spätere Geländewiederherstellung		100.000		
1.2.2	Erhöhte Eigenleistungen aufgrund Baumängel		50.000		
1.2.3	Kostensteigerung spätere Ausschreibung der Ausbaugewerke		50.000		
1.2.4	Optimierung Versorgungskonzept		50.000		
	Gesamtkosten			€	900.000

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes Nummer/n: + / - (Codierung) berührt: Ziel/e: keine
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: Keine

gezeichnet
in Vertretung
Jürgen Odszuck